

Die Zeitung und Beilage nach unten folgen...
Beilage: 1.00 M.
Beilage: 1.00 M.
Beilage: 1.00 M.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Zeitung und Beilage nach unten folgen...
Beilage: 1.00 M.
Beilage: 1.00 M.
Beilage: 1.00 M.

Die Zeitung und Beilage nach unten folgen...
Beilage: 1.00 M.
Beilage: 1.00 M.
Beilage: 1.00 M.

Das Wichtigste vom Tage.

- Der Kaiser hat sich gestern von Meppen aus...
Der Reichstag hat heute in der 10. Sitzung...
Der Reichstag hat heute in der 11. Sitzung...

wirtschaftlichen Verhältnisse objektiv betrachtet, wird nicht...
recht ein günstiger Boden für Betätigungsgelüste...
England's Crauer.

England's Crauer.
Von unserem Londoner K-Korrespondenten.
Mit Lord Cromer, dessen plötzlichen Rücktritt das Leipziger Tageblatt bereits behauptet hat...

Von Cientsin über die Schlachtfelder der Mantschuri.
Reiseberichte eines deutschen Offiziers.
Von einer erkrankten Nachtruhe in unserem Hotel...

Wie erschliessen wir Ostafrika?

Sorgenden Herzens haben heute alle denkenden Kolonialfreunde...
Es ist wohl allmählich jedem denkenden Manne aus dem Vollen...

Eine sozialpolitische Rede Dr. Juncks

Aus einer sehr langweilig begonnenen Sitzung entlockte sich gestern im Reichstag...
In später Stunde ergreift dann noch der Leipziger Abgeordnete Dr. Junck das Wort...

Englands Crauer.

England's Crauer.
Von unserem Londoner K-Korrespondenten.
Mit Lord Cromer, dessen plötzlichen Rücktritt das Leipziger Tageblatt bereits behauptet hat...

Von Cientsin über die Schlachtfelder der Mantschuri.

Von Cientsin über die Schlachtfelder der Mantschuri.
Reiseberichte eines deutschen Offiziers.
Von einer erkrankten Nachtruhe in unserem Hotel...

Bank
100.00
200.00
300.00

Bank
100.00
200.00
300.00

London (Hauptstadt) für den Bezirk der Hauptmannschaft...

8. März. 15. April. (Protokoll) Gegen den Entwurf...

h. Verdon, 15. April. (Sänger) Einem...

h. Jandau, 15. April. (Streit) Auf den...

h. Jandau, 15. April. (Selbstmord) Meiner...

h. Wiedberg, 15. April. (Stetliche) Die...

h. Treuen, 15. April. (Jubiläum) Stadtmann...

h. Nauen, 15. April. (Hesse) In der...

h. Freiberg, 15. April. (Gleichen) Winter...

h. Jena, 15. April. (Ueberrumpfung) Der...

h. Jena, 15. April. (Hessische) Die...

h. Jena, 15. April. (Konferenz) Die...

Im Ballon über die Nordsee.



Über die Fahrt, die Dr. Kurt Wegener...

Wie wir über Städte und Dörfer...

Die Zusammenkunft des Oberrhein...

Hus Sachsens Umgebung.

15. April. (Brand) Gellera vor...

15. April. (Wedenfeld) - Auslieferung...

15. April. (Oberreiß) Die...

15. April. (Wespmann) der...

15. April. (Hessische) Die...

mit großer Geschwindigkeit der...

Reicher hat heute...

15. April. (Husden) Stadtpar...

15. April. (Das) Bismarck...

15. April. (Eine) Bahn...

15. April. (Eine) Bahn...

15. April. (Der) neue...

15. April. (Hessische) Die...

15. April. (Hessische) Die...

15. April. (Hessische) Die...

Wetterkarten bis zur Provinz...

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barom., Thermomet., etc.

Wetterkarte



Wetterkarte vom 15. April 1907, 8 Uhr morgens.

Wetterungs-Uebersicht vom 15. April 1907, 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Wetter, Temperatur, etc.

Anmerkung: 1) In den...

Wetter in Deutschland...

Wetterverhältnisse...

Wetterbeobachtungen in Berlin

Table with columns: Monat April, Baromet., Thermomet., etc.

16. April. Mittlere Temperatur...

Wie reizend bist du heute!

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung u. Verwertung.

UM DEN ÜBLN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE

vorzubringen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas

Hunyadi János

natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Große Hofkammer für Rheumatismus-Kranke

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Wie ein großer Schenker für internationale...

Allgemeine Verlosungen-Beilage des Leipziger Tageblattes.

Nr. 11.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast
 10 Fr.-Lose von 1897.
 2) Amsterdamer Industrie-Palast
 4 1/2 Obligationen.
 3) Badische 3 1/2 Eisenbahn-Anleihen
 von 1892 und 1894.
 4) Brüsseler 2 1/2 Maritime-Prämien
 von 1897.
 5) Chinesische 4 1/2 Gold-Anleihe
 von 1895.
 6) Chinesische 4 1/2 Gold-Anleihe
 von 1895.
 7) Deutsche Grundkredit-Bank zu
 Gotha, 3 1/2 Hypothek-Pfand-
 briefe Abt. VIII.
 8) Dresdner Malzfabrik vorm. Paul
 König, Partial-Oblig. I. von 1889.
 9) Freiburger i. S. Stadt-Schuldens-
 chuldenschein von 1872 und 1880.
 10) Galizische Karl Ludwig-Bahn,
 4 1/2 Obligationen Eisenbahn-
 Schuldenschein von 1892.
 11) Georger Jute-Spinnerei und
 Weberei in Triebes, 4 1/2 Schuld-
 verlosungen von 1896.
 12) Kammgarnspinnerei Meerane,
 4 1/2 Obligationen.
 13) Kaschau-Oderberger Eisenbahn,
 4 1/2 Gold-Prior.-Part.-Schuld-
 verlosungen von 1891.
 14) Lagerer Steinkohlenbau-Verein,
 Schuldenschein.
 15) Meißner Stadt-Schuldenschein.
 16) Ostafrikanische Eisenbahn-Ges.
 in Berlin, Antefsch. v.
 17) Preussische Boden-Kredit-Aktien-
 bank, Hypothekbriefe.
 18) Russische Eisenbahn-4 1/2 Oblig.
 Emission 1897.
 19) Russische 5 1/2 amortisierbare
 Rente von 1894.
 20) Russische 3 1/2 Gold-Anl. v. Em.
 von 1894.
 21) Russische 3 1/2 Gold-Anl. v. Em.
 von 1894.
 22) Russische 4 1/2 Gold-Anl. v. Em.
 von 1894.
 23) Russische 4 1/2 Gold-Anl. v. Em.
 von 1894.
 24) Russische 4 1/2 Gold-Anl. v. Em.
 von 1894.
 25) Verein für Volkswohl in Leipzig,
 Haasbau-Anleihe.
 26) Warschauer Wiener Eisenbahn,
 4 1/2 Obligationen Serie X u. XI.
 27) Welfenfelder 4 1/2 Stadt-Anleihe-
 schein von 1886.

1) Amsterdamer Industrie-Palast, 10 Fr.-Lose von 1897.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000
 84. 1000000
 85. 1000000
 86. 1000000
 87. 1000000
 88. 1000000
 89. 1000000
 90. 1000000
 91. 1000000
 92. 1000000
 93. 1000000
 94. 1000000
 95. 1000000
 96. 1000000
 97. 1000000
 98. 1000000
 99. 1000000
 100. 1000000

2) Amsterdamer Industrie-Palast, 4 1/2 Obligationen.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000
 84. 1000000
 85. 1000000
 86. 1000000
 87. 1000000
 88. 1000000
 89. 1000000
 90. 1000000
 91. 1000000
 92. 1000000
 93. 1000000
 94. 1000000
 95. 1000000
 96. 1000000
 97. 1000000
 98. 1000000
 99. 1000000
 100. 1000000

3) Badische 3 1/2 Eisenbahn-Anleihen von 1892 und 1894.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000
 84. 1000000
 85. 1000000
 86. 1000000
 87. 1000000
 88. 1000000
 89. 1000000
 90. 1000000
 91. 1000000
 92. 1000000
 93. 1000000
 94. 1000000
 95. 1000000
 96. 1000000
 97. 1000000
 98. 1000000
 99. 1000000
 100. 1000000

4) Brüsseler 2 1/2 Maritime-Prämien von 1897.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000
 84. 1000000
 85. 1000000
 86. 1000000
 87. 1000000
 88. 1000000
 89. 1000000
 90. 1000000
 91. 1000000
 92. 1000000
 93. 1000000
 94. 1000000
 95. 1000000
 96. 1000000
 97. 1000000
 98. 1000000
 99. 1000000
 100. 1000000

5) Chinesische 4 1/2 Gold-Anleihe von 1895.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000
 84. 1000000
 85. 1000000
 86. 1000000
 87. 1000000
 88. 1000000
 89. 1000000
 90. 1000000
 91. 1000000
 92. 1000000
 93. 1000000
 94. 1000000
 95. 1000000
 96. 1000000
 97. 1000000
 98. 1000000
 99. 1000000
 100. 1000000

6) Chinesische 4 1/2 Gold-Anleihe von 1895.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000
 84. 1000000
 85. 1000000
 86. 1000000
 87. 1000000
 88. 1000000
 89. 1000000
 90. 1000000
 91. 1000000
 92. 1000000
 93. 1000000
 94. 1000000
 95. 1000000
 96. 1000000
 97. 1000000
 98. 1000000
 99. 1000000
 100. 1000000

7) Deutsche Grundkredit-Bank zu Gotha, 3 1/2 Hypothek-Pfandbriefe Abt. VIII.
 1. 1000000
 2. 1000000
 3. 1000000
 4. 1000000
 5. 1000000
 6. 1000000
 7. 1000000
 8. 1000000
 9. 1000000
 10. 1000000
 11. 1000000
 12. 1000000
 13. 1000000
 14. 1000000
 15. 1000000
 16. 1000000
 17. 1000000
 18. 1000000
 19. 1000000
 20. 1000000
 21. 1000000
 22. 1000000
 23. 1000000
 24. 1000000
 25. 1000000
 26. 1000000
 27. 1000000
 28. 1000000
 29. 1000000
 30. 1000000
 31. 1000000
 32. 1000000
 33. 1000000
 34. 1000000
 35. 1000000
 36. 1000000
 37. 1000000
 38. 1000000
 39. 1000000
 40. 1000000
 41. 1000000
 42. 1000000
 43. 1000000
 44. 1000000
 45. 1000000
 46. 1000000
 47. 1000000
 48. 1000000
 49. 1000000
 50. 1000000
 51. 1000000
 52. 1000000
 53. 1000000
 54. 1000000
 55. 1000000
 56. 1000000
 57. 1000000
 58. 1000000
 59. 1000000
 60. 1000000
 61. 1000000
 62. 1000000
 63. 1000000
 64. 1000000
 65. 1000000
 66. 1000000
 67. 1000000
 68. 1000000
 69. 1000000
 70. 1000000
 71. 1000000
 72. 1000000
 73. 1000000
 74. 1000000
 75. 1000000
 76. 1000000
 77. 1000000
 78. 1000000
 79. 1000000
 80. 1000000
 81. 1000000
 82. 1000000
 83. 1000000

M u ß e s t u n d e n.

Die Schulmeister von Karolinenthal.

1) Eine Thüringerwaldgeschichte
von Margarete Schneider.

„Karolin-dal!“ rief der Schöfner im echten Thüringer Dialekt.

Die Himmelbahn hielt. Der vierten Klasse entstieg ein paar Arbeiter, der dritten eine junge Dame in grauem Kleid und dem Gepäckwagen ein plumper, altmodischer Koffer.

Nachdem sie ihren Gepäckkoffer abgegeben hatte, ging sie mit energischen Schritten auf einen Mann zu, der schlafend neben seiner Karre an einem Pfeiler lehnte.

„Wie weit ist es zur Frau Schullehrer Dorst?“

„Na — zwanzig Minuten.“

„Können Sie mir den Koffer da und das Handgepäck dahin fahren?“

Er schickte sich langsam dazu an, und sie trotzte mit kleinen, festen Schritten hinter dem Karren her.

Es war eine breite staubige Chaussee, rechts und links Pappeln, schmale, hohe mit perlichten, kahlen Wipfeln und spärlichen staubgrünen Laubmassen.

Staubgrau war alles, die niedrigen, breitausgebreiteten Berge zu beiden Seiten mit ihren schmalen Feld- und Wiesenstreifen, die Schiefer- und Saagebänke des Dorfes, dem sie sich langsam näherten, und der kahle, wolkenlose Himmel darüber.

Es hätte lange nicht geregnet und war heiß — sehr heiß — schon gegen 7 Uhr abends; aber die Sonne, noch hoch am Himmel, brannte sengend und blendend den beiden gerade ins Gesicht. Die Pappeln gaben wenig Schatten.

Das junge Mädchen sah aus hellen, lebhaften grauen Augen aufmerksam nach allen Seiten.

Sie hatten nun das Dorf erreicht. Bauwürdige, schiefere Häuser mit lüderlich keinen Fenstern lagen teils einzeln, teils aneinandergebrängt an der Chaussee. Schmutzige Gänge und schmutzige Kinder liefen schwärmend, freischwebend, ungeheurer Staubwolken aufwühlend, quer über den Weg. Frauen und Mädchen tranden schmutzig in den Hausfluren und harrten die Fremde neugierig an. Sie sah sie förmlich, wie ihre Blicke sie verfolgten.

Da lag links an der Seite ein zweistöckiger Wohnbau mit einer doppelten Tür in der Mitte und je vier großen Fenstern rechts und links davon, unmerklich die Schule. Und während sich die Augen des Mädchens mit einem gespanntem, fragenden Ausdruck darauf richteten, öffnete sich die Tür, und heraus trat ein langer, bagerer, schwarzgekleideter junger Mensch, wie ein aufgeschaffener Prunauer. Durch seinen Anstrich trat sie ein etwas unförmiger, forschender Blick aus furchtigen braunen Augen.

Dann trat er schnell auf sie zu, zog den Hut und fragte: „Ohne Zweifel, Fräulein Evers?“

Und dann, da sie nickte, trat er ihr unbefangenen die Hand entgegen.

„Willkommen. Mein Name ist Jehrmann, cand. theol., kurzzeit Probefunktionär hier oder wie man's nennen will. Wir werden also an einem Strang ziehen müssen. Viel Glück zum Anfang.“

„Danke schön“, sagte Hanna Evers, ein wenig verunruhigt, aber nicht unangenehm berührt, und, indem sie sich nach dem vorangegangenen Karrenmenschen umhah, fügte sie hinzu: „Da hält ja mein Gepäckträger, ich bin froh, am Ziel zu sein.“

„Na —, Himmel, Sie sehen schon staubig aus“, rief er lachend. „Na, bei Mutter Dorst ist's ganz gut. Sehen Sie, da steht sie schon.“

Hanna Evers folgte ihrem Koffer, der wenige Schritte weiter vor einem laublos aussehenden einstöckigen Hause bereits vom Karren geladen wurde. Der junge Mann ging mit ihr.

Ein korpulente, ältere Frau mit glattem, flachem, freundlichem Gesicht wies den Mann an, wohin er ihn zu tragen habe, und kam dann mit einer gewissen Würde und ausgebreiteten Händen auf das junge Mädchen zu.

„Mein liebes Fräulein Evers, da sind Sie ja. Herrgott aber wie jung noch und wie klein! Nein, wie klein!“

Das aufrichtige Bedauern der Frau über ihre Kleinheit belustigte Hanna Evers; den Kandidaten schien es geradezu zu ärgern.

„Na, Frau Dorst, als ob es auf die Größe ankäme bei der Schullehrerei.“

„Freilich, freilich nicht, Herr Jehrmann“, entgegnete die Frau schlagfertig. „Dann wären Sie ja wohl ein Staatsgenie!“

Alle drei lachten. Und nun endlich kam Hanna Evers auch zu Wort und sagte: „Ich werd' mir trotz meiner Kleinheit schon Respekt schaffen, hoffe ich. Ich werd' streng sein. Aber nun bin ich von der Fahrt und der Hitze mordsmüde — und fürs erste hab' ich nur den einen Wunsch: mich zum Menschen zu machen.“

„Empfehle mich den Damen, auf Wiedersehen“, sagte der Kandidat, den Hut schwenkend, und entfernte sich mit langen, schlängelnden Schritten.

Hanna Evers folgte ihrer Hauswirtin, der Schullehrerwitwe, in das Giebelstübchen, das sie als städtisch angelegte Lehrerin in Karolinenthal bewohnen sollte.

Der Karrenmann erhielt kehlig Viennaise, was Frau Dorst viel zu viel fand, und trollte sich. Und nun entwiderte Frau Dorst eine große Verobanktheit.

„Sehen Sie, liebes Fräulein, hier hat Fräulein Weber, das war nämlich Ihre Vorgängerin, auch geschlafen. Sie war sehr gut, das Fräulein Weber. Aber sie war sehr nervös. Und dann war sie auch zu fein. So feine, wissen Sie, die passen hier gar nicht zu.“

Die Worte hier sind nicht danach. Ich, was gibt es hier für Leute! Das kommt von der Sozialdemokratie, sagte mein fetter Mann immer. Da ja, und den vielen Berger mit den Kindern, den konnte Fräulein Weber nicht mehr aushalten. Sie litt so an nervösen Kopfschmerzen, und dann war sie auch schon 'n bißchen alt dafür — 36. Na, zuletzt kriegte sie noch was von Neurasthenie dazu; da mußte sie mitten im Halbjahr abgehen. Nur gut, daß just die Ferien kamen. Ja, sehen Sie, wie mein fetter Mann noch lebe, da...“

„Frau Dorst“, unterbrach Hanna Evers, die sich inzwischens in dem niedrigen, öden Zimmerchen umgesehen hatte, sie enerisch. „Ich möchte mich gern mal ordentlich waschen. Darf ich Sie um einen großen Eimer mit kaltem Wasser bitten, oder darf ich ihn mir selbst holen?“

„Nein, nein, ich bring ihn schon“, sagte die Witwe, sehr beleidigt durch solchen Vorschlag. „Echt, ein wenig außer Atem vom Reden, die Treppe hinunter und lehrte ichnell mit dem Gewandstücken zurück.“

„Herzlich. Guten Dank! Und wenn's keine Mühe macht, bitte ich jeden Abend um so viel Wasser, ich bin's so gewohnt“, sagte Hanna freundlich, aber sehr höflich. „Wenn ich nun fertig bin, darf ich ein bißchen zu Ihnen hinunter kommen, nicht wahr?“

Frau Dorst ging mit einem etwas unbehaglichen Gefühl. Diese kleine Person hatte einen so merkwürdig ausgeprägten Willen und so merkwürdige Gemüthsheiten. Jeden Tag einen ganzen Eimer Wasser! Wozu denn?

Sobald Hanna allein war, verriegelte sie die Tür — der Schlüssel funktionierte nicht — und ließ das weiße Rouleau am Fenster nieder.

Dann zog sie sich vollständig aus und verankerte in dem Eimer und ihrem Waschboden ein ausführliches und erfreuliches Geplätscher, das den Reifensand der neunstündigen Fahrt von ihrem Körper entfernte.

Hierauf entnahm sie ihrem Koffer die oben auf liegenden Wäschestücke und zog sich von Kopf bis zu Fuß rein an. Vor dem Spiegel ordnete sie ihr welliges dunkelbraunes Haar zu einem grohen, weichen Knoten am Hinterkopf und zog zuletzt eine hellblaue Batistbluse und einen schwarzen Alpakastrick an, beides denkbar einfach, aber von tadellosem Sit.

Als sie all dies vollendet, zog sie das Rouleau wieder hoch, öffnete das Fenster und trat dann noch einmal vor den Spiegel, sich gründlich in die Betrachtung ihres eigenen Bildes vertiefend.

Hanna Evers war ein hübsches Mädchen, und da ihr das des öfteren gesagt worden war, hielt sie sich für noch hübscher, als sie war. Sie drehte ihr Gesicht auch stets nach seiner günstigen Seite vorm Spiegel. Die meisten Menschen haben eben zwei Seiten, weil die meisten keine ganz regelmäßige Nase haben. Und auch Hannas Nase war nicht völlig gerade, ein ganz ganz klein wenig schief. Aber sonst war alles fein, rein und frisch im Gesicht, eine gesunde Farbe und feste Linien. Und feste Linien zeigte auch die ganz kleine, aber fröhliche und geschmeidige Schmitz. — Ja, Hanna Evers war hübsch. Sie war wirklich zum Verlieben.

Und unwillkürlich mußte sie in ihren Gedanken das Bild des ihr schon bekannten Kollegen neben das ihre stellen und aber den Kontrast lassen. Winkeln und jungenhaft barhäutig, so glücklich lang und dünn und jungenhaft barhäutig, so entsetzlich furchtig — ein Schulmeister mußte übrigens ihrer Meinung nach eine Brille und keinen Anzeiger tragen und ja, was war doch sonst noch so unheimlich an ihm gewesen? — richtig: so dicke Lippen, das läßt bei Männern immer auf einen schlechten Charakter schließen. Nein, der Kandidat Jehrmann war gar nicht zum Verlieben! Gott sei Dank! Zum Verlieben war sie aber auch nicht hergekommen.

Als sie bis zu diesem Gedanken gelangt war, kam es ihr plötzlich zum Bewußtsein, wie abscheulich lange sie schon vor dem Spiegel stand.

„O vanitas vanitatum“, sagte sie wortwörtlich zu sich selbst, schmitz sich eine Probe im Spiegel und begab sich dann mit schnellen leichten Schritten die Treppe hinunter zu Frau Dorst, um möglichst kurz und bündig einiges Notwendige über Wäsche, Essenzeit und dergleichen zu besprechen.

... Und alles Weitere, liebes Fräulein, was für Sie zu wissen notwendig ist, erfahren Sie von Herrn Bursel, dem ersten Lehrer an der Karolinenthaler Schule. Sie haben sich in allen Ihnen fraglichen Angelegenheiten an ihn zu wenden. Ich hoffe, daß Sie das große Vertrauen, das wir trotz Ihrer Jugend in Sie setzen, rechtfertigen werden. Hier noch einige gedruckte Verordnungen, an die Sie sich strikt zu halten haben. Auf Wiedersehen!“

Mit diesen Worten schob der Kreislichinspektor Hanna Evers ein ganzes Paket eng bedruckter Zettel in die Hand, und sie war entlassen. Es war am Tage nach ihrer Ankunft in Karolinenthal, einem Sonntag vormittag um 11 Uhr, als sie erleichtert die Treppe der schulinspektoralen Wohnung in der kleinen Kreisstadt hinunterstieg, erleichtert, weil dieser drückende Besuch glücklich oder doch ziemlich glücklich überstanden war, — aber auch beiderseitig im Herzen, ja, so beiderseitig, daß ihr das kleine tapferere Herz bis in die Zähne sinken wollte.

Ernsthaft nachdenklich erwartete sie auf dem Bahnhof den Zug, der sie wieder nach Karolinenthal zurückbrachte, und ernsthaft nachdenklich sah sie dann die Viertelstunde im Coupe, sich in die Schritte vertiefend, methodische Winke, größtenteils selbstverständliche Dinge, in pedantischer Weise zu lächerlicher Grobhartigkeit aufgedaut.

Himmel, was gab es da alles für Mann und Aber. So langsam hatte sie sich die Sache doch nicht gedacht, als sie sich für diese Stelle gemeldet und sie sofort probeweise erhalten hatte.

Freiheit! Himmlische, goldene Freiheit, nach der die gesunde, selbstbewusste Jugend sich brennend sehnt — wo bist du? Im Seminar war die Freiheit ganz gewiß nicht gewesen. Schrecklich, wie ein zu enger Korsett hatte es ihr die Brust zusammengedrückt. Und dann ihre erste Stelle beim Baron v. Kleverden — „der goldene Käfig“, hatte sie's bei sich genannt — und nach zwei Jahren wieder frei, hatte sie zu Hause geoffen, ein Vierteljahr lang in abwartender Unaktivität, schier bis zur Verzweiflung gelangweilt in dem unbändigen Schwelgen ihrer einundzwanzig Jahre, doch fest entschlossen, nicht wieder in einen Käfig zu kriechen, sondern all ihre Arbeits-, Lebens- und Liebeskraft in der Freiheit zu entfalten. Da hatte ihr der Vlag an der Thüringer Schule gewinkt als selbständige, städtisch angelegte Lehrerin mit 600 Mark jährlichem Einkommen und Pensionserhöhung — und mit beiden Händen hatte sie zugewinkt.

Himmlische, goldene Freiheit! Aus den gedruckten Schulvorschriften kann man dich nicht eben herauslesen, und der gestrenge Herr Kreislichinspektor mit seinen kalten gelbgrünen Augen und seinem bureaukratischen Wesen verfährt dich auch nicht gerade! Ein goldener Käfig ist Karolinenthal wohl nicht — aber, aber, wenn es nur nicht doch ein Käfig ist!

Um zwölf Uhr wieder in ihrem Zimmer angekommen, nahm Hanna Evers ganz unten aus ihrem Koffer ein zusammengesetztes Bild, das sie aus einer Zeitschrift geschnitten hatte. Es stellte einen nackten Menschen dar, der dem Beschauer seinen Rücken zuwendet. An seinen Händen sind schwere Ketten befestigt, die auf der Erde entlang laufen bis zu den Zehen eines furchtbaren, kolossalen Ungeheuers, das die riesigen glühenden Augen harter dem Gefesselten entgegenstarrt. Keinen Schritt kann er tun — nicht vorwärts, nicht zurück — er ist in der Gewalt des Ungeheuers und im Wahn seiner glühenden Augen.

Das Gefühl der Abhängigkeit stand unter dem Bild. Hanna befestigte es mit ein paar Nähnägeln über ihrem Bett, gerade unter dem ordnungstropfen Kaiser und der wohlgenährten, diamantüberlachten Kaiserin, die in schreivenden Leidrücken die einzige Unterbrechung der köstlichen braungelben Tapete bildeten.

Nun sah Hanna nicht mehr das Häßliche; nun sah sie nur noch das schrecklich-schöne Bild. Und mit weitgeöffneten, brennenden Augen blickte sie davor stehen und starrte in die Augen des Ungeheuers. Ihre Lippen zuckten; aber es war nicht gerade ein Gebet, was sich aus ihrem Herzen auf die Lippen drängte.

„Scheusal — du, du — ja, ich kenn' dich! Du bist mir ja treu mein Leben lang, treuer als mein Schatten — immer muß ich unter deinen Augen, unter deinen Krallen gehen — keinen Schritt kann ich machen, da klopfst du mich schon wieder heimlich an. Laß mich los, du — du! — Ich kenn' ich doch einmal, einmal mein Leben in meiner Hand haben!“

(Fortsetzung folgt.)



Franz Ebert

Thomasgasse

Größtes Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.



Frankfurt
Frauenpaletot aus schwarzem Kammgarnstoffen reich geschickt A 28.—
einfacher A 15, 18, 20.

Mein Lager in Damen-Konfektion ist das grösste am Platze und bietet jede Garantie, dass von keiner Seite bei gleich guten Qualitäten billigere Preise gestellt werden können.

<p>Schwarze Jacketts A 4.50 9.— 11.— 12.— bis 55.—</p> <p>Tafet-Boleros A 15.— 18.— 24.— bis 120.—</p> <p>Lift-Boy-Jacketts A 12.— 15.— 18.— 20.— bis 75.—</p> <p>Cover-coat-Paletots A 12.— 14.— 16.— 19.— 23.— bis 50.—</p> <p>Staub- u. Regen-Paletot A 4.50 6.— 8.— 15.— 17.— bis 60.—</p> <p>Jackett-Kostüme A 18.— 22.— 26.— 30.— 35.— 41.— bis 85.—</p> <p>Lift-Boy-Kostüme A 18.— 24.— 30.— bis 79.—</p>	<p>Bolero-Kostüme A 10.— 12.— 15.— 24.— 27.— bis 70.—</p> <p>Frauenmäntel ganz gefüttert mit Stickeret A 15.— 18.— 20.— 25.— bis 130.—</p> <p>Uebergangs-Paletot aus gestr. u. karr. engl. St. A 7.— 9.— 11.— 15.— bis 65.—</p> <p>Bolero-Jackett A 10.— 13.— 17.— 21.— bis 65.—</p> <p>Kostüme-Röcke A 1.90 4.— 6.50 8.— 9.— 12.— bis 110.—</p> <p>Blusen aus Waschstoff, Wolllatist und Seide in uuerreicher, reichhaltigster Auswahl</p> <p>Mädchen-Kleider, Mädchen-Mäntel</p> <p>Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots</p>
---	--



Wiesbaden
reich garniertes Kleid aus Wolllatist in allen Farben A 50.—
etwas einfacher A 36.—

Schaufenster bitte zu beachten!

